

Zitate

„Ich habe gegen den Spitzenreiter viel Gutes gesehen, wie die nur elf Gegentore zur Pause. Da haben wir unsere Treffer gut vorbereitet und vollendet. Aber dann spielen wir uns die Bälle auf 14 Metern Abstand im Stehen zu Mollbergen hat das mit dem siebten Feldspieler gut gemacht. Aber sie haben vor allem von unserer Blödsinn profitiert.“

TSG-Trainer Manuel Mühlbrandt

„Vom Spielverlauf her bitter für die TSG. Aber nach hinten raus hat man gesehen, dass Mollbergen eine Spitzenmannschaft ist. Die sind nicht nervös geworden, haben immer an sich geglaubt.“

Johnny Dähne, langjähriger TSG-Torwart, jetzt mit 39 für Verbandsligist Spradow aktiv

„Unterm Strich war es für mich gerecht, obwohl wir mit dem Punkt sicherlich mehr zufrieden sind. Ich habe zur Pause gesagt, dass wir noch ins Spiel zurückkommen. Das haben wir mit dem siebten Feldspieler geschafft. Dabei fehlen uns beide Linkshänder im Rückraum. Harsewinkel ist eine Mannschaft mit Zukunft. Die waren für mich Geheimfavorit.“

Möllbergens Trainer Andre Torge

„Die Zuschauer waren sehr diszipliniert, haben die Masken getragen. So hat sich der Aufwand im Vorfeld gelohnt.“

Karlheinz Kalze, TSG-Abteilungsleiter



Die allerletzte Chance: Doch aus zehn Metern Entfernung hatte Heiner Steinkühler denkbar schlechte Aussichten, noch den Siegtreffer zu erzielen. Sekunden später jubelte Möllbergen über einen Punkt, den die TSG Harsewinkel wie eine Niederlage empfand. Fotos: Nieländer

Auf einen Blick

Harsewinkel – Möllbergen 26:26

□ TSG Harsewinkel: Schröder/Hendrich – Steinkamp, J. Kalter, Schmeckthal (1), Poppelmeier, St. Claire (5), Brown, S. Brösckamp (2), Fl. Brösckamp (4), T. Kalter, Steinkühler (5), Sewing (8/3)

□ Schiedsrichter: Lohr/Lüchtefeld (Eintracht Dolberg)

□ Zeitstrafen: Steinkühler (11), Schmeckthal (26, 33)

□ Spielfilm: 2:0, 6:1, 10:5, 10:8, 15:8, 16:11 – 18:13, 19:17, 21:17, 23:20, 26:23, 26:26

Tabelle

Oberliga, St. 1

TuS Brake - TuS 97 B. Hül.	24:27
ST Lützen - TV Suhlward	36:36
Rödinghausen - Mennighöfen	30:27
TSG Harsewinkel - TuS 99 Möllbergen	26:26
1 Rödinghausen	87 0 1 233 219 14 2
2 TuS 99 Möllbergen	84 3 1 256 239 14 4
3 ST Lützen	95 2 2 266 243 12 6
4 TSG Harsewinkel	84 1 3 258 248 9 7
5 TuS 97 B. Hül.	84 1 3 252 223 9 7
6 Mennighöfen	82 0 6 210 221 4 37
7 TuS Brake	92 0 7 239 276 4 34
8 TV Suhlward	91 0 8 236 301 2 19



Linksaußen Malik St. Claire spielte eine starke erste Halbzeit, traf fünfmal bis zum Seitenwechsel und blieb dann trotz einiger guter Möglichkeiten, wie bei diesem Konter, ohne weiteren Torerfolg.

# Erster Gäste-Ausgleich zum 26:26-Endstand

Von STEFAN HERZOG

Harsewinkel (gl.) 6:1-Blitzstart, Fünf-Tore-Lauf von 10:8 zum 15:8, 16:11-Pausenführung und beim 26:23 vier Minuten vor Abpfiff den Sieg weiter dicht vor Augen. Die TSG Harsewinkel hatte sich den Spitzenreiter der Handball-Oberliga am Samstag passend zurechtgelegt.

Doch als die Harsewinkler unter den knapp 350 Zuschauern schon rechneten, wie die Punkteabstände in der Tabelle nun aussehen würden, machte der TuS

Möllbergen drei Tore und nahm beim 26:26 noch einen Punkt mit nach Porta-Westfalica. So muss sich die TSG den vierten Platz bei 9:7 Zählern mit dem am Samstag siegreichen TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck teilen. Entsprechend groß war die Enttäuschung bei den Gastgebern, für die das Remis bei diesem Spielverlauf einen verlorenen Punkt bedeutete.

„Wir machen richtig viel Gutes in der ersten Halbzeit und sind dann selber schuld. Das war ganz viel unsere Blödsinn“, schob TSG-Trainer Manuel Mühlbrandt Frust. Und der war auch deshalb

groß, weil seine Mannschaft analog zu den Spielplätzen lange Zeit überzeugt hatte.

Eine rackende Abwehr, unterstützt vom stark haltenden und durchspielenden Maik Schröder im Tor gesellte sich zu einem aus dem Rückraum treffsicheren Angriff, wo Luca Sewing und Heiner Steinkühler häufig trafen und Malik St. Claire die Konter setzte. Dazu kamen drei Treffer ins verwaiste TuS-Tor durch St. Claire, Steinkühler und Torwart Schröder. Doch zum Ende des ersten Durchgangs sank die Quote von Treffern bei guten Chancen, hielt

vor allem Maik Schröder den Vorsprung.

Nach Wiederanpfiff zeigte auch Robin Wotzel im Tor der Gäste, dass er zu den besten in der höchsten westfälischen Liga gehört. Zudem gelang es den, wie im Hinspiel konsequent auf den siebten Feldspieler setzenden Möllbergern immer besser, die Außen freizuspielen. Da gelang es Gerrit Gräper (links) und Sebastian Berg (rechts) je dreimal, Schröder zu überwinden. Auf TSG-Seite blieben in der zweiten Halbzeit sowohl St. Claire als auch Steinkühler ohne Torerfolg.

Beim 19:17 war der Tabellenführer das erste Mal in Schlaglitzanz, doch die TSG setzte sich wieder auf vier Tore ab und hatte für die Crunchtime trotz des Fehlens der Außen Pascal Peikmann und Sergej Braun mehr Alternativen auf der Bank. Eine Minute vor dem Ende vergab Luca Sewing unter Zeitdruck aus dem Rückraum, trafen die Gäste durch Berg zum ersten Ausgleich im Spiel. Der TSG blieben noch zehn Sekunden, die zu einem direkten Freiwurf aus zehn Metern Entfernung führten, der nichts einbrachte.